Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 13

Artikel: Schulchronik. Teil 9, Seedorf
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675641

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulchronik.

9. Seedorf.

Am nördlichen Abhang der Frienisberger Anhöhe liegt die weitläufige Kirchgemeinde Seedorf, 2487 Einwohner zählend, mit den Schulbezirken Seedorf, Wyler, Baggwyl, Lobsigen und Ruchwyl, die aber sämmtlich unter der gleichen Einwohnergemeinde und Schulkommission stehen. Die Gegend gehört zu den ärmsten des Bezirks und vielleicht des ganzen Seelandes, sei es, daß die Schattenlage und der schwere, etwas feuchte Boden den Wohlstand nicht befördert, oder auch in frühern Zeiten die klösterliche Nähe Frienisbergs mit den freiwilligen Gabenspenden den Bettel groß gezogen hat. — Aermliche Hütten der primitivsten Art, oft auf freiem Felde isolirt, so wie eigentliche Felsenwohnungen nach Art der Troglodyten verkündigen dem Besucher von vornherein diesen nicht beneidenswerthen Zustand. Zu allem dem kömmt dann noch, daß auch hier die Branntweinpest immer mehr sich auszubreiten droht und ihre Wirkungen in einzelnen Aeußerungen bereits auf schreckenhafte Weise zu zeigen beginnt. Es ist begreiflich, daß auf solchem Boden die Bildung einen harten Stand und die Schule stets auf Tod und Leben mit allen möglichen Mißständen und Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Gleichwohl hat sie stets ihr Möglichstes und die Schulkommission auf's pünktlichste ihre Pflicht gethan, so daß, wenn auch andere Faktoren sie mehr unterstützen und namentlich auch Männer von Bildung und Einfluß, woran es eben fehlt, ihr auch gehörig an die Seite stehen könnten, gewiß schon ein ganz anderes Resultat zu Stande gebracht worden wäre.

Das Pfarrdorf Seedorf selbst, eine halbe Stunde südlich von Aarberg an der großen Bernstraße über Frienisberg gelegen, zählt auf 308 Einwohner 2 Schulen mit einem Lehrer und einer Lehrerin. Seit 10 Jahren hatte die Oberschule fortlaufend 50, 46, 59, 66, 66, 66, 67, 58, 58 und 59 Schüler, die Unterschule 59, 60, 49, 48, 52, 47, 47, 59, 64 und 63 Schüler; die Klassen sind also mäßig stark und zeigen ein allmähliges Ansteigen.

In der Oberklasse betrugen in den letzten Jahren die entschuldigten Absenzen 9179 oder durchschnittlich 26 Halbtage, die unentschuldigten 9857 oder 28 Halbtage jährlich per Kind; in der

Unterschule betragen die entschuldigten Absenzen im nämlichen Zeitraum 4183 oder jährlich 13 Halbtage, die unentschuldigten 5027 oder jährlich 15 Halbtage per Kind. Man sieht also, daß der Schulbesuch ein sehr schlechter ist und daß die Absenzen in der Oberschule wohl den sechsten Theil der gesammten Schulzeit wegnehmen. Innert 6 Jahren sind denn auch für beide Klassen nicht weniger als 335 Mahnungen und 74 Anzeigen an den Richter gemacht worden; aber die Bevölkerung nahm das so im Stillen für sich hin, ohne sich gerade viel daran zu kehren.

Seit 1847 wurde die Gemeinde genöthigt, die bisher gemischte Schule zu trennen und eine Unterschule zu errichten, was auch einen Neubau nach sich zog. An das bisherige Schulhaus mit etwas Scheuerwerk, das unten eine geräumige Schulstube und oben eine Lehrerwohnung enthielt, wurde nämlich auf der andern Seite vermittelst eines Anbaues in der gleichen Länge ein zweites Schullokal nebst Wohnung angebracht, wodurch allerdings ein etwas unförmliches Gebäude entstund, das aber, wenn die Abtritte noch getrennt und dem vor dem Hause sich ansammelnden Wasser freier Abzug verschafft wird, im Ganzen zweckmäßige und geräumige Lokalien in sich schließt.

An Besoldung erhält der Oberlehrer mit der Staatszulage 380 Fr. in Baar, dann 2½ Jucharten Land für 150 Fr. angeschlagen und überdies noch die gesetzlichen Nutzungen, also 30 Fr. über das Minimum. Die Lehrerin bezieht genau das Minimum. Um so weit zu gelangen, mußte bei Erlaß des neuen Besoldungsgesetzes vor 10 Jahren die Besoldung des Lehrers um 139 Fr. und die der Lehrerin sogar um 200 Fr. erhöht werden, was immerhin für eine so arme Gemeinde, wie Seedorf ist, verbunden mit den ausgeführten Bauten, ein respektables Opfer genannt werden muß. Möchte dasselbe nur auch die nöthigen Früchte tragen und Bildung und Wohlstand, mehr als bisher, befördert werden!

Literarisches.

Im Selbstverlage des Verfassers erschien so eben: „Christliche Leichenreden und Grabschriften, herausgegeben von Joh. Zuber, Lehrer. Erstes Heft." — Dieses Büchlein enthält auf 85 Seiten 12 Reden und 120 Grabschriften. Erstere zerfallen in 4 Abschnitte: I. Im